

## Zweite Abtheilung. Lesestücke.

### Erster Abschnitt.

#### I. Frühlingszeit.

##### 1.

Frühlingszeit, schönste Zeit,  
die uns Gott der Herr verleih't;  
weckt die Blümlein aus der Erde,  
Gras und Kräuter für die Heerde,  
läßt die jungen Lämmer springen,  
läßt die lieben Vögel singen.  
Menschen, eures Gottes denkt,  
der euch so den Frühling schenkt.

##### 2. Winters Abschied.

Winter, adel Scheiden thut weh. Aber dein Scheiden macht, dass mir das Herze lacht. Winter, adel Scheiden thut weh!

Winter, adel Scheiden thut weh. Gerne vergess ich dein, kannst immer ferne sein. Winter, adel Scheiden thut weh!

Winter, adel Scheiden thut weh. Gehst du nicht bald nach Haus, lacht dich der Kukul aus. Winter, adel Scheiden thut weh!

##### 3. Komm, lieber Mai!

Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün, und laß uns an dem Bache die schönen Veilchen blü'h'n! Wie möchten wir so gerne ein Blümchen wieder seh'n! ach, lieber Mai, wie gerne einmal spazieren geh'n!

Komm, mach' es bald gelinder, daß Alles wieder blüht! dann wird das Fieh'n der Kinder ein lautes Jubellied. O komm und bring' vor Allen uns viele Rosen mit! bring' auch viel Nachtigallen und schöne Kufuks mit!

##### 4. Der Frühling.

Es gibt vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Im Frühling scheint die Sonne wieder wärmer, die Luft wird mild. Da schmilzt der Schnee auf den Bergen und Feldern, und die Flüsse und Seen werden frei von ihrer Eisbede. Gar oft schwellen dann die Gewässer sehr an und überschwemmen das Land an ihren Ufern. Die Flüsse durchbrechen die Dämme und reißen den Erdboden, die Häuser und Menschen und das